

03/2018

das magazin



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

10 SCHÜLERWETTBEWERB

Maturabälle mit Niveau prämiert

14 DIGITALE WÄHRUNGEN

Bitcoin: Was man wissen sollte.

Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% – NE BOZEN – Raiffeisen Magazin – erscheint zweimonatlich

EHRENAMT IN SÜDTIROL

Helfen macht Freude





Alles. Aus einer Hand.



we run IT!

RUN Raising Unified Network AG – Bozen, Bruno-Buozzi-Straße 8d
T 0471 064 100 – business@run.bz.it – www.run.bz.it

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Südtirol ist eine Hochburg des Ehrenamtes. Laut einer Schätzung sind rund 150.000 Südtiroler und Südtirolerinnen als freiwillige Helfer tätig. In der Kultur, im Zivilschutz, im Sport, in der Politik, im Sozialen und in vielen anderen Bereichen unseres Lebens. Diese Bilanz ist beeindruckend. Ohne Freiwilligenarbeit ist unsere Gesellschaft nicht mehr denkbar. Aber warum engagieren sich so viele Menschen ehrenamtlich? Soziales Engagement stärkt das Selbstwertgefühl, steigert die soziale Kompetenz und stiftet Sinn. Von anderen gebraucht zu werden ist nun mal das Gegenteil von einem sinnlosen Leben. Die Glücksforschung sagt: Helfen macht Freude. Wer etwas für andere tut, bekommt ganz viel zurück. Ohne großes Tamtam. So ähnlich hat es auch Martin Matscher erlebt. Der Schlanderser hat schon mehrmals bei einer Bergbauernfamilie am Hof mitgearbeitet. Was ihn dazu bewegt hat, erfahren Sie in unserer Titelgeschichte. Auch interessant: mit der Reform des „Dritten Sektors“ ergeben sich wichtige Neuerungen für das Vereinsleben und das Ehrenamt.



Das Raiffeisen Magazin gibt es auch online! Mit einem Klick auf www.magazin.raiffeisen.it können Sie das Magazin am Computer oder Smartphone lesen. Mit dem Online-Magazin bieten wir einen ergänzenden Service zur Printausgabe. Lesen Sie mal rein!



Impressum: Raiffeisen Magazin, 40. Jg., Ausgabe Nr. 3, Juni/Juli 2018. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenruß. **Redaktionssitzung:** Brigitte Linger (bl), Irene Hofer (ih), Sabine Ohnewein (so), Christa Ratschiller (cr), Christiane Mutschlechner (cm), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Olav Lutz (ol), Martin von Malfèr (mm), Luca Lanzingher (ll). **Fotos:** August Ochsenreiter (11), fotolia (12, 14, 16, 18, 19), Ethical Banking (8), Raiffeisenkassen (25–27), Shutterstock (12), Olav Lutz (28, 29), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich. **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** www.longo.media, Bozen. **Kontakt:** Unternehmenskommunikation Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945 386, **E-Mail:** magazin@raiffeisen.it. **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** <http://magazin.raiffeisen.it>, **Koordination:** Ingeborg Stubenruß.

THEMA

04 „Schön, wenn man helfen kann“

Ehrenamt hat in Südtirol einen guten Stand

GELD & MEHR

8 Ethical Banking

Das Glück auf dem Rücken der Pferde

10 Schülerwettbewerb

Für niveauevolle Maturabälle

11 Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Sehr positives Geschäftsjahr 2017

12 Versicherung für Verbände und Vereine

Wie Ehrenamtliche abgesichert sind

14 Digitale Währungen

Was man über Bitcoin wissen sollte

16 Steuerliche Neuerungen

Steuerschulden mit -guthaben kompensieren

17 Marktaussicht

Auf Wachstumspfad

18 IT-Sicherheit

Managed Firewall schützt zuverlässig

19 Raiffeisen OnLine

Digitalisierung im Fokus

IM GESPRÄCH

20 Sozialgenossenschaft Villnöss

Genossenschaften lassen niemanden zurück

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über Sportevents, hohe Auszeichnungen, besondere Kunstwerke u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

28 Erlebnis Natur

Waalweg-Wanderung im Schlandrauntal

30 Buchtipp

„Die Narbe des Odysseus“ von Erich Auerbach

Martin Matscher hilft als Freiwilliger am Hof gerne mit – die Arbeit geht hier nie aus.

EHRENAMT IN SÜDTIROL

„Schön, wenn man helfen kann“

Das Ehrenamt hat in Südtirol einen guten Stand, rund 150.000 Südtirolerinnen und Südtiroler engagieren sich in der Kultur, im Sport, im Zivil- oder Umweltschutz. Seit rund 20 Jahren haben Freiwillige die Möglichkeit, Bauersleute auf einem Südtiroler Bergbauernhof bei ihrer schwierigen Arbeit zu unterstützen.

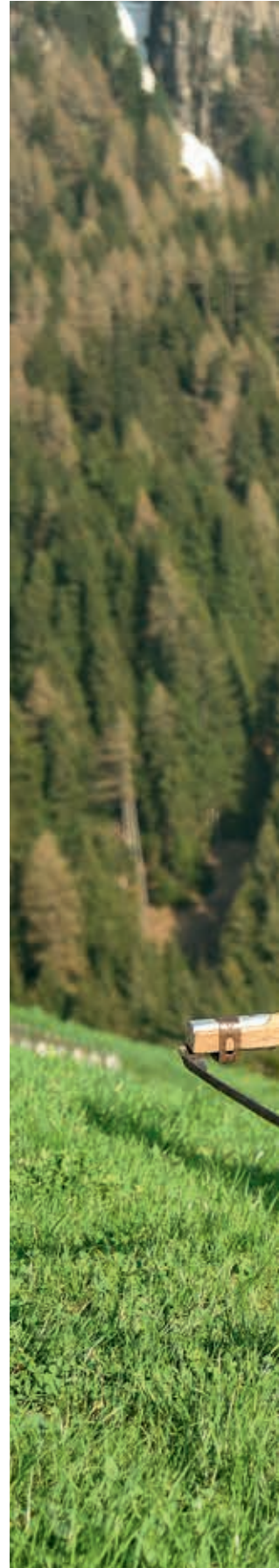
Martin Matscher hat schon zwei Arbeitseinsätze hinter sich. Der gebürtige Schlanderser war in Proveis am Nonsberg und in St. Peter im Ahrntal. „Ich freue mich, wenn ich helfen kann. Und am Abend in der Stube zusammensitzen, ausrasten, sich unterhalten, das ist wunderbar.“

ORGANISIERTE UNTERSTÜTZUNG AM BAUERNHOF
So wie Matscher helfen rund 2.000 Freiwillige pro Jahr auf Südtirols Bergbauernhöfen mit. Organisiert wird diese Hilfe vom Verein Freiwillige Arbeitseinsätze (VFA). Seit 1996 wirbt der Verein Freiwillige an, die besonders im Sommer gegen Kost und Logis bei der Arbeit helfen. Durchschnittlich bleiben die Freiwilligen knapp zehn Tage, es gibt aber auch viele Eintageseinsätze, organisiert etwa von der Bauernjugend. Drei Viertel der rund 2.000 Freiwilligen kommen aus Deutschland, knapp 12 Prozent aus Südtirol. Männer und Frauen sind gleich stark vertreten. Rund 20.000 Einsatztage pro Jahr kommen so zusammen. Der ökonomische Gegenwert ist enorm: Würde man die Freiwilligen wie Tage-

löhner bezahlen, würde das 1,5 bis 1,6 Millionen Euro ausmachen. Unbezahlbar. Und so freuen sich rund 300 Bauernhöfe im ganzen Land über die Hilfe.

HILFE, DIE GOLD WERT IST

Martin Matscher ist 45 und nimmt für seinen Arbeitseinsatz ein bis zwei Wochen Urlaub. Denn nicht nur Studenten und Rentner kommen, sondern auch viele Berufstätige. „Ich habe einen typischen Bürojob“, sagt der studierte Betriebswirtschaftler, der in der Verwaltung des Südtiroler Sanitätsbetriebes arbeitet, „der Arbeitseinsatz ist ein willkommener Ausgleich. So lernt man die körperliche Arbeit wieder kennen, man schafft etwas mit den eigenen Händen und sieht am Abend, was man geleistet hat.“ Urlaub ist das keiner. Die Seele erholt sich, aber der Körper leidet, auch bei einem aktiven Sportler wie Matscher. „Zwölf Stunden Heuarbeit auf einer steilen Wiese fordern auch einen Bergläufer“, sagt er. Ist der Freiwillige nicht fit, fällt er den Bauersleuten zur Last und der Einsatz macht wenig Sinn. Nicht jeder Einsatz ist ein Erfolg, ►







Bauer Franz Stofner vom Winterstallhof im Sarntal mit Martin in der Werkstatt

- ▶ manchmal gehen sowohl Bauern als auch Freiwillige den Einsatz mit falschen Vorstellungen an. Aber in den allermeisten Fällen ist die Hilfe Gold wert. Der Bauer erhält Beistand, die Freiwilligen können Gutes tun, beide Seiten lernen sich kennen und rücken Berg und Tal etwas näher aneinander.



Monika Thaler vom Südtiroler Bauernbund koordiniert die Freiwilligeneinsätze.

DIE ARBEIT GEHT NIE AUS

Monika Thaler vom Südtiroler Bauernbund und ihre zwei Mitarbeiter bringen Bergbauern und Freiwillige zusammen. Seit 2007 leitet Thaler den VFA, sie kennt das Leben am Berg, sie wuchs mit ihren drei Schwestern auf einem Bauernhof in Aldein auf. Sorgen bereitet ihr der Rückgang an Freiwilligen seit dem Rekordjahr 2016. Die Zahl der gemeldeten Freiwilligen ist um 13 Prozent zurückgegangen. Den genauen Grund dafür kennt Thaler nicht. „Es ist wohl vor allem ein Zeitproblem, denn die meisten Helfer

stehen mitten im Berufsleben“, meint sie. Noch sei die Sache nicht dramatisch, „aber sollte der Abwärtstrend anhalten, bekommen wir große Probleme.“ Denn die Arbeit am Hof geht nie aus, nicht nur im Stall und auf der Wiese. Arbeit fällt auch in der Küche oder beim Bügeln an und geht von der Kinderbetreuung bis hin zu Reparaturen am und im Haus. Jeder macht das, was er kann. Thaler erzählt von Freiwilligen, die mit Heimwerkerausrüstung anreisen, Böden legen und Möbel reparierten. Denn so abgelegene Höfe auch sind, rückständig sind sie nur selten. „Mein Gastgeber in St. Peter hat mir als erstes den WLAN-Code in die Hand gedrückt“, erzählt Matscher schmunzelnd.

VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR DEN VEREIN

Zumindest um die Versicherung muss sich Thaler keine Sorgen machen, obwohl diese meist eine der ersten Fragen ist, sowohl von den Frei-

REFORM DES VEREINSWESENS

„Mehr Steuervorteile und mehr Auflagen“

Die Reform des Dritten Sektors bringt Änderungen im Steuerrecht und ein neues Vereinsregister. In Haftungsfragen ändert sich nichts.

Herr Pichler, was ist die Reform des Dritten Sektors?

Christoph Pichler: 2016 wurde diese Reform per Gesetz auf den Weg gebracht, unter den Neuerungen ist auch der „Kodex des Dritten Sektors“. Damit wurde ein einheitliches Verzeichnis eingeführt, das 2019 operativ werden soll. Das Verzeichnis sieht acht Sektionen vor und wird die bisherigen Landesverzeichnisse der ehrenamtlich tätigen Organisationen und der Organisationen zur Förderung des Gemeinwesens ablösen.

Was ändert sich für die Vereine?

Christoph Pichler: Teile des Kodex sind schon in Kraft, ab heuer gelten einige Steuervorteile für ehrenamtliche Organisationen. Bis 2. Februar 2019 müssen viele Vereine ihre Statuten nach den Vorgaben des Kodex anpassen. Zum Beispiel wird geregelt, wie die Vollversammlung und die Wahl der Ausschussmitglieder ablaufen oder das Kontrollorgan aussehen soll. Die Form der Tätigkeitsberichte und Jahresabschlussrechnungen wird vereinheitlicht.

Was passiert mit den ONLUS-Vereinen?

Christoph Pichler: Das staatliche ONLUS wird verschwinden, die betroffenen Organisationen werden sich vermutlich 2019 in einen der Sektoren des einheitlichen Verzeichnisses einschreiben. Die komplizierte Regierungsbildung könnte die Umsetzung verzögern.

Was bringt die Reform?

Christoph Pichler: Mehr Klarheit im Steuerrecht. Es gibt einige zusätzliche Steuervorteile, aber auch mehr Auflagen. An den Verantwortlichkeiten ändert sich nichts, die regelt das Zivilgesetzbuch.

An wen kann man sich wenden, wenn man Fragen hat?

Christoph Pichler: Vereine können sich an das Amt für Kabinettsangelegenheiten wenden, Sozialgenossenschaften an das Amt für die Förderung des Genossenschaftswesens oder an den Raiffeisenverband. [_ma](#)

willigen als auch von den Bauern. Der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) stellt den Versicherungsschutz für den Verein Freiwillige Arbeits-einsätze. Dieser besteht aus einer Haftpflichtversicherung für die Freiwilligen, die Personen- und Sachschäden am Bauern und an Dritten abdeckt (siehe dazu den Bericht auf Seite 12). Verletzt sich der Freiwillige, springt seine Unfallversicherung ein. Beispiele für Schäden gibt es viele. Angefangen von Verletzungen, die wegen der eingesetzten Maschinen (welche die Freiwilligen in der Regel nicht bedienen dürfen) auch gravierend sein können, bis hin zu Schäden an Haus und Hof. Und wenn es nur der kaputte Kühler ist, den ein Freiwilliger im Milchtank vergaß, als er mit diesem zur Sammelstelle fuhr.

50 Cent pro Tag und Nase kostet die Versicherung, die Schäden sind bis zu einer Gesamtsumme von 2,5 Millionen Euro deckt. Bei bleibender Invalidität werden bis zu 200.000 Euro ausgezahlt, bei stationärer Behandlung oder wenn man sich unfallbedingt nicht bewegen kann (Gipsbein!) gibt es 25 Euro pro Tag. „Wir sind bestrebt, den Vereinen im Sozialbereich gute Konditionen anzubieten“, sagt Norbert Spornberger, Leiter der Abteilung Versicherungstechnik im Raiffeisen Versicherungsdienst. „Der VFA bekommt einen Teil der Polizze rückerstattet, wenn im abgelaufenen Jahr nur wenige Unfälle passierten.“

Die Einsätze der freiwilligen Helfer sind ein gegenseitiges Geben und Nehmen. „Ich staune immer wieder über die Herzlichkeit der Menschen, ihre Genügsamkeit und Zufriedenheit“, sagt Matscher. „Und ich habe großen Respekt vor der Arbeit der Bergbauern – noch mehr, seit ich es selbst ausprobiert habe.“ Im Sommer möchte er ein drittes Mal starten, neue Orte und neue Menschen kennenlernen. Er übt dabei auch ein wenig für seinen Traum: Irgendwann auf einem Hof leben, als Bergbauer mit Schafen und Ziegen. Vielleicht bekommt dann auch er Besuch von einem freiwilligen Helfer. [_ma](#)



Christoph Pichler ist im Amt für Kabinettsangelegenheiten des Landes für Ehrenamt und Vereine zuständig.



Der Widmannhof mit Reitbahn, Stall und Wirtschaftsgebäude

ETHICAL BANKING

„Alles Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“

Zu Besuch beim Widmannhof in Klerant/St. Andrä – ein Bio-Milchviehbetrieb mit Reitstall

Unter diesem Motto stand der Besuch von Ethical Banking am Widmannhof in St. Andrä. Der Hof blickt auf eine lange Geschichte zurück und wurde erstmals 1356 urkundlich erwähnt. Seit dem Jahre 1774 wird der Hof ununterbrochen von der Familie Fischer geführt: Von Generation zu Generation wurde er bis zum heutigen Tag vom Vater an den Sohn weitervererbt. Das Jahr 1983 war ein ganz besonderes für die Familie Fischer, denn der Widmannhof wurde vom Land Südtirol als „Erbhof“ ausgezeichnet. Mit viel Freude und Engagement wird er heute von Georg Fischer und seiner Frau Christa geführt.



Georg und Christa Fischer

BIOLAND UND REITERHOF

Auf dem Hof wird biologische Landwirtschaft betrieben (Bioland-Betrieb), im Stall stehen 18 Milchkühe sowie sechs Pferde. Als wichtiger Zuerwerb wird Urlaub auf dem Bauernhof angeboten. Großen Anklang bei den Gästen findet vor allem der Reitbetrieb am Hof, wovon sich auch der Verantwortliche von Ethical Banking, Roland Furgler, hoch zu Ross ein Bild machen konnte.

Der Reitunterricht wird für Jung und Alt auf der hauseigenen Reitbahn vor dem Haus oder als geführte Ausritte rund um Brixen angeboten. Für die jüngsten Gäste gibt es ein geführtes Kinder-Ponyreiten mit „Josy“ und „Emely“.

UMWELTBEWUSSTSEIN

In der ehemaligen Scheune wurde ein urig-romantischer Sauna- und Wohlfühlbereich eingerichtet, der den Gästen als Wellnessbereich zur Verfügung steht. Die ökologisch sinnvolle Vollholzbauweise verbindet dabei Wellness mit Umweltbewusstsein: Der Wellnessbereich wird zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie versorgt.

Ein besonderes Anliegen ist dem Biolandwirt der schonende Umgang mit den Ressourcen. Aus diesem Grunde wurde 2008 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Stalles installiert. Der gesamte Stromverbrauch des Widmannhofs wird über diese umweltfreundliche Energiequelle gewonnen. „Für diese Investition gab es einen Ethical-Banking-Förderkredit, weshalb wir uns auch herzlich bei den Sparern sowie der Raiffeisenkasse bedanken möchten“, berichtet Georg Fischer voller Stolz. _rf

Mehr dazu unter:

www.youtube.com/ethicalbanking

Homepage: www.ethicalbanking.it



Direktlink deutscher Kurzfilm:

<https://www.youtube.com/watch?v=BCbEeZGIJ48>

Zahlen & Fakten

Statistisches aus Wirtschaft
und Leben im Überblick



WAS AUS 100.000 EURO
SEIT 2015 WURDE

Europäische Aktien ↗

102.908,40

Europäische Anleihen ↗

106.567,04

Sparbuch-Euribor 3M →

99.511,36

QUELLE: RLB



Was passiert im Internet innerhalb von 60 Sekunden?



Die Gewinnerklassen freuten sich über ihr Preisgeld.



SCHÜLERWETTBEWERB

Daumen hoch für niveauvolle Maturabälle

Das Forum Prävention und die Südtiroler Raiffeisenkassen prämiieren die Gewinnerklassen der ersten Auflage des Wettbewerbs „Schools Out Draw“.

Die Diskussion über Alkoholexzesse bei Maturabällen und -feten ist ein Dauerthema. Um Schüler für niveauvolle Maturabälle zu motivieren, setzt Forum Prävention gemeinsam mit den Südtiroler Raiffeisenkassen auf das Projekt „Schools Out Draw“. Bei der Neuauflage des Raiffeisen Maturaballwettbewerbs wurden die SchülerInnen der Abschlussklassen dazu aufgerufen, bei ihrem Schulabschluss-Event fünf Standards für einen verantwortungsvollen und bewussten Alkoholkonsum und -ausschank einzuhalten.

Zur Verlosung der ersten Ausgabe von „Schools Out Draw“ wurden insgesamt 12 Abschlussevents zugelassen. Die SchülerInnen dieser Oberschulklassen hielten bei ihrem Event die fünf Minimalstandards ein, machten sich durch das Logo „Feiern mit Niveau“ erkennbar und reichten abschließend eine Bestätigung mit der Unterschrift eines Ordnungshüters ein.

Die Gewinnerklassen wurden von einem Filmteam überrascht und erhielten Preisgelder im Wert von insgesamt 4.000 Euro:

- Klasse 5 AS – Sozialwissenschaftliches Gymnasium und Kunstgymnasium Bruneck
- Klasse 5 D – Sozialwissenschaftliches Gymnasium „Josef Gasser“ Brixen
- Klasse 5 CS – Sprachen- und Realgymnasium „Nikolaus Cusanus“ Bruneck

- Klasse 5A – Wirtschaftsfachoberschule „Heinrich Kunter“ Bozen

„Die Initiative ist ein wichtiger Bestandteil der Alkoholpräventionsstrategie, die wir seit Jahren voranbringen. Ziel der zweiten Auflage ist es, noch mehr Abschlussklassen zu erreichen. Dass Schulleitungen und Gemeindeverantwortliche die Initiative mittragen, ist dabei sehr wichtig“, sagt Peter Koler, Direktor des Forum Prävention.

„Raiffeisen glaubt an die Jugend. Mit der finanziellen Unterstützung des Wettbewerbs ‚Schools Out Draw‘ wollen wir dort sein, wo ein wichtiges Ereignis für sie stattfindet. Wir sehen die Initiative auch als Denkanstoß für junge Menschen, sich mit Verantwortung als eigenständig denkende und handelnde Mitglieder der Gesellschaft zu entwickeln“, erklärt Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft des Raiffeisenverbandes Südtirol.

DIE ANMELDUNGEN FÜR DIE 2. AUFLAGE VON „SCHOOLS OUT DRAW“ LAUFEN BEREITS

Der Wettbewerb richtet sich an alle Klassen der Ober-, Berufs- und Fachschulen in der Provinz Bozen, welche basierend auf den angestrebten Schulabschluss im Schuljahr 2018/2019 eine Abschlussveranstaltung planen. Die Einschreibung erfolgt über die Webseite des Forum Prävention unter www.forum-p.it, Suchbegriff „Schools Out Draw“. _mo

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG

Sehr positives Geschäftsjahr 2017

Stark gestiegenes Kreditvolumen, hervorragende Kreditqualität, Gewinn: 28,68 Mio. Euro



Michael Grüner und Zenone Giacomuzzi legen ein sehr gutes Jahresergebnis vor.

„Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG schließt das Jahr 2017 mit ausgezeichneten Ergebnissen ab. Die vergebenen Kredite sind um 5,14 Prozent gestiegen. Auch die Kundeneinlagen konnten zulegen. Die Kreditqualität ist nochmal verbessert worden, die Betriebskosten konnten gleichzeitig gesenkt werden. Wir sind sehr zufrieden“, sagt Präsident Michael Grüner.

TREIBSTOFF FÜR SÜDTIROLS WIRTSCHAFTSMOTOR

Raiffeisen konzentriert sich auf Südtirol und verschafft den heimischen Unternehmen die Geldmittel für ihre Investitionen. Vor allem geförderte Darlehen und Leasingfinanzierungen wurden stark nachgefragt. Mit einer Steigerung von 72,4 Mio. Euro (+5,14 Prozent) auf 1.482 Mio. Euro erreichte die Bank das höchste Kreditvolumen seit ihrer Gründung. Dieses nimmt seit über 10 Jahren kontinuierlich zu, und diese Entwicklung setzt sich fort.

AUSGEZEICHNETE KREDITQUALITÄT

Die Qualität der vergebenen Kredite ist ausgezeichnet. Der Anteil der zahlungsunfähigen Kredite am gesamten Kreditvolumen liegt seit Jahren auf bestem europäischen Niveau. 2017 konnten die Werte nochmals verbessert werden. Auch die zahlungsunfähigen Kredite der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol insgesamt (Raiffeisen-Geldorganisation) haben abgenommen.

BESTE UNTERNEHMENSZAHLEN

„Die Südtiroler vertrauen uns. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über das italienweit beste Rating von Moody's für langfristige Bankeinlagen“, so Giacomuzzi. Die Einlagen der Kunden erreichten 1,15 Mrd. Euro (+0,52 Prozent). Die Betriebskosten konnten gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent auf 24,1 Mio. Euro gesenkt werden. Das „Cost-Income“-Verhältnis, das bekannteste Maß für die Effizienz bei Ban-

ken, liegt beim europäischen Spitzenwert von 31,64 Prozent. Im Jahr 2017 erreichte die Bank das beste Geschäftsergebnis seit ihrem Bestehen. Der Reingewinn beläuft sich auf 28,7 Mio. Euro und liegt um 74,0 Prozent über dem Vorjahresergebnis.

Der Reingewinn der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank insgesamt liegt bei 104,67 Mio. Euro.

„Die insgesamt positive betriebliche Situation erlaubt es, mit vollem Einsatz an der Schaffung der Raiffeisengruppe Südtirol zu arbeiten“, sagt Zenone Giacomuzzi. _cr

DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN AUS DEM GESCHÄFTSJAHR 2017 DER RAIFFEISEN LANDESBANK (RLB) IM ÜBERBLICK

Werte in Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016	Veränd. %
Einlagen	1.472	1.486	-0,91 %
davon Kundeneinlagen	1.146	1.141	0,52 %
Kredite	1.482	1.410	5,14 %
Gewinn vor Steuern	41,02	23,80	72,41 %
Gewinn des Geschäftsjahres	28,68	16,48	74,05 %
Gesellschaftskapital	200,00	200,00	0,00 %
Eigenvermögen	359	339	6,08 %
Gewinn des Geschäftsjahres/Eigenkapital (ROE)	7,98 %	4,86 %	64,07 %
Kernkapitalquotient CET 1	14,56 %	14,62 %	-0,38 %
Cost Income Ratio	31,64 %	41,35 %	-23,48 %
Notleidende Risikopositionen zu Forderungen an Kunden brutto	5,46 %	7,16 %	-23,81 %
Zahlungsunfähige Kredite zu Kreditvolumen netto	0,51 %	0,82 %	-37,74 %
MitarbeiterInnen	180	157	14,65 %
Rating von Moody's*	A3	A3	

* Langfrist-Rating für Bankeinlagen

Freiwilligenarbeit ist gerade bei Veranstaltungen und Festivals unverzichtbar. Ein umfassender Versicherungsschutz der Ehrenamtlichen ist dabei grundlegend.



VERSICHERUNG VON VERBÄNDEN UND VEREINEN

Wie Ehrenamtliche abgesichert sind

Die Freiwilligenarbeit in Südtirol wird hauptsächlich über Vereine und Verbände organisiert, die in den verschiedensten Bereichen tätig sind. Wie sind Menschen, die helfen, abgesichert? Norbert Spornberger, Versicherungsexperte im Raiffeisen Versicherungsdienst, gibt Antwort.



Norbert Spornberger, Versicherungsexperte

Herr Spornberger, viele Menschen engagieren sich im Sportverein, in der Katholischen Jungschar, Umwelt- oder Flüchtlingsinitiativen. Wie sind Ehrenamtliche versichert?

Norbert Spornberger: Wer sich ehrenamtlich engagiert, ist in der Regel haftpflichtversichert und damit gegen Schadenersatzansprüche versichert und von Fall zu Fall auch unfallversichert. Um von einem Ehrenamt sprechen zu können, müssen jedoch fünf Merkmale erfüllt sein: Die Tätigkeit ist freiwillig und unentgeltlich, wird kontinuierlich und auf organisierte Weise ausgeübt und kommt anderen zugute.

Wer haftet, wenn Ehrenamtliche einen Unfall haben?

Norbert Spornberger: Der gesetzliche Unfallschutz greift bei ehrenamtlich Tätigen NICHT. Deshalb ist es ratsam, dass der Verband/Verein einen Unfallversicherungsschutz abschließt. Dieser greift bei Unfällen, die sich während der Freiwilligenarbeit sowie auf dem Hin- oder Rückweg vom Wohnort zum Ort, an dem der Ehrenamtliche seine Tätigkeit ausübt, ereignen.

Was passiert, wenn ein Ehrenamtlicher aus Versehen eine andere Person verletzt oder Sachen beschädigt?

Norbert Spornberger: Eine gesetzlich vorgesehene Haftpflichtversicherung für das Ehrenamt gibt es nicht. Zunächst kommt es darauf an, ob jemand für eine Organisation oder einen Verein

arbeitet. Der Verband/Verein ist dann in der Pflicht und kommt für den Schaden auf, den ein Ehrenamtlicher anrichtet. Im Zweifel sollten Ehrenamtliche nachfragen, ob ihr Verein auch haftpflichtversichert ist. Vereine und Verbände, die über den Raiffeisen Versicherungsdienst versichert sind, haben für ehrenamtliche Mitglieder eine Sammel-Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Versicherung springt für alle Mitglieder ein.

Greift auch eine private Haftpflichtversicherung?

Norbert Spornberger: Grundsätzlich schon, in vielen Tarifen sind Ehrenamtliche über ihre eigene Haftpflichtversicherung geschützt. Leitende Ämter und verantwortliche Tätigkeiten sind jedoch häufig vom Schutz ausgenommen.

Wie werden Vereine und Verbände über den Raiffeisen Versicherungsdienst versichert?

Norbert Spornberger: Zuerst geht es darum, den Absicherungsbedarf der Organisation zu erkennen. Nach Analyse aller vorhandenen Risiken arbeiten wir ein passendes Versicherungskonzept aus. Neben einer Haftpflichtversicherung und dem Unfallschutz empfehlen wir in der Regel auch eine Rechtsschutzversicherung. [_ih](#)



MIT SICHERHEIT GUT VORGESORGT

Schutz vor Risiken

Raiffeisen bietet Versicherungen in allen Lebenssituationen.

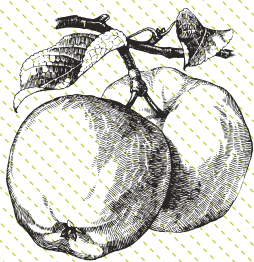
QUELLE: RVD

Anzahl der im Landesverzeichnis eingetragenen **ehrenamtlich tätigen Organisationen: rund. 2.100**

Ca. 60 % davon sind über den Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) versichert.

QUELLE: AMT FÜR KABINETTSANGELEGENHEITEN UND RVD

Raiffeisen versichert Organisationen aus unterschiedlichen Sektoren:

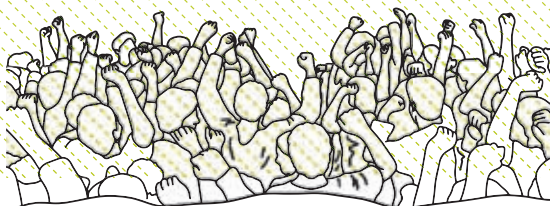


Wirtschaft, Handwerk und Landwirtschaft

Zivilschutz, Umwelt, Soziales, Kultur und Sport



... und verschiedene Veranstaltungen



DIGITALE WÄHRUNGEN

Bitcoin: Was man wissen sollte

Kryptowährungen wie Bitcoin sind in aller Munde. Die teilweise rasanten Kurssteigerungen locken Investoren, gleichzeitig mehr sich auch die Zahl der Kritiker, die davor warnen. Martin von Malfèr, Finanzexperte der Raiffeisen Landesbank, erklärt uns, was es mit der digitalen Währung auf sich hat.

Herr Malfèr, was sind Bitcoins und warum sind sie entstanden?

Martin von Malfèr: Bitcoins sind eine elektronische Währung, die dezentralisiert durch ein Computer-Netzwerk im Internet erzeugt und auf Basis von digitalen Signaturen verschlüsselt werden. So entstehen Datenpakete, die in einer virtuellen Geldbörse, der sogenannten „Wallet“, gespeichert sind. Die Idee eines freien digitalen Marktgeldes stammt aus dem Jahr 2008. Sie war ein Gegenentwurf zum herkömmlichen Geld, hinter dem ein Staat, eine Zentralbank, eine Bank und eine Volkswirtschaft steht. Bitcoins sind seit 2009 im Umlauf und fanden vor allem in Zeiten der Wirtschaftskrise zahlreiche Anhänger. Ziel der Entwickler war es, eine unkomplizierte, unabhängige und weltweit gültige Zahlungsform im Internet, aber auch in der Realwelt, zu schaffen.

Stichwort Technik: Wie erwirbt man Bitcoins?

Martin von Malfèr: Man sucht im Internet einen Bitcoin-Händler (Broker), eröffnet eine virtuelle Geldbörse und tauscht dann Euros gegen diese Kryptowährungen, indem man die Euros auf ein bestimmtes Bankkonto des Händlers überweist. Dieser sorgt dann für die Gutschrift der entsprechenden Bitcoins in der elektronischen Geld-

börse. Diese ist mit einem Sicherheitsschlüssel bzw. einem Passwort versehen. Geht das Passwort verloren, so sind auch die in der elektronischen Geldbörse enthaltenen Kryptowährungen verloren. Vereinzelt gibt es auch Bitcoin-Automaten, welche den Ankauf von Bitcoins direkt vor Ort ermöglichen. Die Überweisungen an andere Bitcoin-Konteninhaber erfolgt dann per Handy oder vom Computer aus. Bitcoins kann man aber auch durch das „Minen“, zu Deutsch Schürfen, erwerben, indem man eine Prämie für die schnellste Errechnung von Sicherheitsziffern erhält.

Können Sie uns die enormen Wertsteigerungen von Bitcoins und deren Absturz erklären?

Martin von Malfèr: Geld und Gier treiben die Menschen. Steigen Kurse, auch von einer konventionellen Geldanlage, finden sich immer mehr Leute, die auch etwas vom Kuchen abhaben wollen. Je mehr Mitglieder eine Plattform bekommt, umso wertvoller wird sie, ähnlich wie bei Facebook. Die Wertsteigerungen von Bitcoin nahmen Ende des vergangenen Jahres fast beängstigende Ausmaße an, diese gingen durch die Presse, was zusätzlich für Interesse sorgte. Anfang 2018 kam dann die massive Korrektur und Ernüchterung: Die Werte brachen mehr als 50 Prozent ein. Der Großteil der Bitcoins ist im Besitz Weniger, nur ein relativ kleiner Anteil von Bitcoins wechselt wirklich durch Verkauf den Besitzer. Da braucht es wenig, um Kurse zu bewegen.



Dr. Martin von Malfèr, Finanzexperte der Raiffeisen Landesbank Südtirol



Die Cyberwährung wird über ein weltweites Computer-Netzwerk erzeugt und verwaltet.

Inwiefern gefährden technische Risiken wie z. B. Viren, Trojaner und Hacker-Apps die digitalen Konten?

Martin von Malfèr: Wie alles, was im Netz hängt und auf Software basiert, sind auch Kryptowährungen – entgegen aller Behauptungen – Angriffen von Hackern ausgesetzt. Auch vor Betrügereien sind sie nicht geschützt. Zudem stehen Digitalwährungen vonseiten der Politiker und Finanzaufsicht zunehmend in der Kritik, unter anderem, weil Kriminelle damit ihre Geschäfte verschleiern können.

Werden Kryptowährungen zukünftig herkömmliche Zahlungsmittel ersetzen?

Martin von Malfèr: Dies kann ich mit Sicherheit verneinen. Das eigentlich Spannende an den Digitalwährungen ist die Technik, die sogenannte „Blockchain“, die dahintersteckt. Diese wird auch von den Zentralbanken der Welt studiert, um sie für eigene Zwecke zu verwenden, beispielsweise für den einfacheren, weltweiten Versand von Zahlungen.

Eignen sich digitale Währungen als interessante Anlageklasse für die Beimischung im Portfolio?

Martin von Malfèr: Nein. Die Wertpapieraufsichtsbehörden der Welt, allen voran die europäische ESMA, hat sich bereits mehrmals dazu geäußert und davor gewarnt, Kryptowährungen zu verkaufen. Bitcoins sind ein Spekulationsgut. Denn im Gegensatz zu herkömmlichen Währun-

gen stehen hinter den Bitcoins weder Zentralbanken noch Regierungen oder Aufsichtsbehörden. Das virtuelle Geld ist nicht durch physische Vermögenswerte gedeckt. Der Wert der Bitcoins entsteht lediglich durch das Vertrauen ihrer Nutzer und liegt darin, dass einige Unternehmen die Cyberwährung als Zahlungsmittel akzeptieren, und zum anderen, dass Handelsplattformen bereit sind, Bitcoins gegen staatliche Währungen einzutauschen. Durch den sehr volatilen Wechselkurs schwankt der Wert der Bitcoins enorm.

Wie werden der Staat und die Aufsichtsbehörden in diesen Bereich eingreifen?

Martin von Malfèr: Der Staat wird dem Wildwuchs im Netz nicht tatenlos zusehen, besonders deshalb, weil der Bereich als Angriff auf die Souveränität des Staates gewertet wird. Immer mehr Länder schieben dem Handel mit Kryptowährungen inzwischen einen Riegel vor. Generell ist mit zunehmender und strengerer Regulierung zu rechnen, z. B. durch die Regulierung der Händler, Unterbindung von Zugangsorten, Offenlegung von Daten u. v. m. Die Finanzaufsicher warnen Konsumenten eindringlich davor, virtuelle Währungen zu kaufen, ohne sich der damit verbundenen Risiken bewusst zu sein. Der Grundtenor lautet: Besser die Finger davon lassen! Es sei denn, man kann sich einen Totalverlust leisten bzw. nimmt diesen bewusst in Kauf. _is

STEUERGUTHABEN

Die Verrechnung der Steuer und der Bestätigungsvermerk

Steuerpflichtige haben die Möglichkeit, Steuerschulden mit Steuerguthaben zu kompensieren. Aber mit einigen Grenzen.



Dr. Luca Lanzingher,
Hauptabteilung
Steuerrecht,
Raiffeisenverband

Ein Steuerguthaben kann sich ergeben, weil ein Steuerpflichtiger im Laufe des Jahres zu hohe Vorauszahlungen getätigt hat oder weil der einbehaltene Steuerrückhalt höher als die geschuldete Steuer ist. Der Steuerpflichtige hat zwei Möglichkeiten:

DIE STEUERRÜCKERSTATTUNG

Die Rückvergütung des Steuerguthabens, die aus der Steuererklärung entsteht, kann in der Steuererklärung (730 oder Unico) direkt angefordert werden. Sollte das Steuerguthaben aus falschen,

nicht geschuldeten direkten Einzahlungen oder Steuerrückbehalten entstehen, dann kann der Steuerpflichtige einen Rückerstattungsantrag an die Agentur der Einnahmen innerhalb von 48 Monaten einreichen. Subjekte mit einer Mehrwertsteuerposition wie Betriebe oder Freiberufler können die Steuerrückerstattung („rimborso in conto fiscale“) direkt beim Erhebungskonzessionär beantragen.

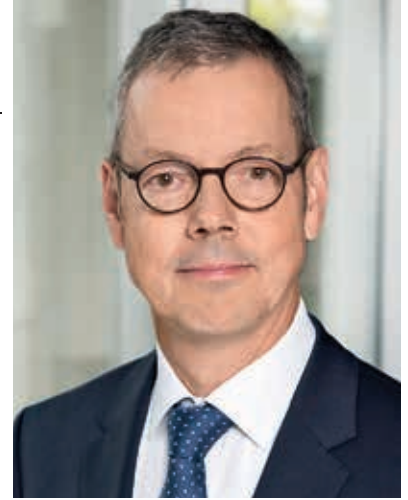
DIE VERRECHNUNG

Die Einzahlung der Steuern erfolgt in Italien meistens mit dem Zahlungsmodell F24. Diese Vorlage weist zwei Spalten auf, eine für die geschuldeten Beträge und eine für die verrechneten Steuerguthaben. Die verschiedenen Steuern werden durch die sogenannten Steuerschlüssel („codici tributo“) identifiziert. Nur die positive Differenz zwischen Schulden und verrechneten Steuerguthaben muss effektiv einbezahlt werden. Steuerpflichtige, welche ein Steuerguthaben über 5.000 Euro mit anderen Steuern über den Vordruck F24 verrechnen wollen, benötigen den sogenannten Bestätigungsvermerk.

Mit der Erteilung des Bestätigungsvermerks in Bezug auf die Steuererklärung (MwSt., IRES, IRPEF oder IRAP) bestätigt ein dazu ermächtigter Freiberufler (Steuerberater oder Rechnungsprüfer) nach Abwicklung der vorgeschriebenen formellen Prüfungen, dass das Steuerguthaben effektiv dem Steuerpflichtigen zusteht. _||



Steuerpflichtige haben die Möglichkeit, Steuerschulden mit Steuerguthaben zu kompensieren.



Peter Bofinger: „Die Situation im Euroraum hat sich erkennbar stabilisiert, aber politische Instabilität, vor allem in Italien, bleibt weiter ein Risiko für den Euro.“

MARKTAUSSICHT

Auf Wachstumspfad

Als eines von fünf Mitgliedern des Sachverständigenrates „Die Fünf Wirtschaftsweisen“ berät Prof. Dr. Peter Bofinger die deutsche Bundesregierung in Wirtschaftsfragen. Beim Anlegersymposium des Raiffeisen InvestmentClubs zeigte er sich über zukünftige Entwicklungen optimistisch.

Professor Bofinger, die Weltwirtschaft ist auf einem Wachstumspfad. Wie sind die Perspektiven?

Peter Bofinger: Ich bin, ebenso wie der Internationale Währungsfonds, für die Weltwirtschaft optimistisch. Wir sehen keine Anzeichen für inflationäre Verspannungen, die eine restriktive Geldpolitik erfordern würden. Auch im Finanzsystem sind – mit Ausnahme Chinas – keine Fehlentwicklungen zu erkennen,

die einen konjunkturellen Absturz hervorrufen könnten.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung für Europa?

Peter Bofinger: Dank der Geldpolitik von Mario Draghi ist der Euroraum wieder in Schwung gekommen, die Arbeitslosigkeit geht zurück. Es kommt jetzt darauf an, dass der EZB der Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik gelingt, ohne dass es zu Instabilität auf den

Kapitalmärkten kommt. Zu den Risiken zählt der Brexit, vor allem für das Vereinigte Königreich; die anderen Mitgliedsstaaten könnten von einer Abwanderung von Finanzinstituten und Industrieunternehmen durchaus profitieren.

Worauf müssen Anleger jetzt besonders achten?

Peter Bofinger: Wir sind jetzt in einer Phase, bei der es mit den Zinsen tendenziell wieder nach oben geht. Es wird schwieriger, mit einem breit gestreuten Portfolio Gewinne zu machen. Auch bei Immobilien werden die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Gefragt ist ein selektives Vorgehen. _is

BÖRSENKOMMENTAR

„America first“-Strategie kennt nur Verlierer.

Mehr denn je stellt sich heutzutage die Frage, worauf Wirtschaft basiert. Von Populisten und Verschwörungstheoretikern wird Altbewährtes zusehends in Frage gestellt, selbst Präsidenten glauben nicht mehr an die positiven Erfahrungen vergangener Jahrzehnte. Wirtschaft hat zwei Aufgaben: Die Bedürfnisse der Menschen nach materiellen Gütern zu befriedigen und den Menschen mittels Arbeit einen Lebensinhalt zu geben. Beides wird durch einen freien Warenhandel und Migration erleichtert. Schränkt man diese ein, wie es derzeit die USA versuchen, werden Wirtschaftsräume zersplittert. Wer wie Großbritannien mittels Brexit Migration

einschränkt, fördert alte, verbrauchte Ideen. Es werden nur Sektoren geschützt, welche bereits überholt sind und dem Großen und Ganzen schaden. Eine Wirtschaftspolitik zur Verbesserung der Lebensbedingungen schaut anders aus. Sie muss in einem globalen und vernetzten Zeitalter aufeinander abgestimmt erfolgen. Wirtschaft ist kein Nullsummenspiel. Ein Denken, wonach es nur Gewinner und Verlierer gibt, ist schlichtweg falsch. Mit einer gezielten Bildungs-, Infrastruktur-, Rechts- und Steuerpolitik sowie einer offenen Handels- und Migrationspolitik können alle am wachsenden Wirtschaftskuchen mitnaschen. Man

bedenke, dass die USA auch nur eine technologische Großmacht geworden ist, weil sie ein offenes Land waren, das Köpfe aus aller Welt anzog und sie die Wertschöpfung der globalen Produktionsketten kontrollierten. Wird diese Offenheit eingeschränkt, fällt auch der Verteilungskuchen unweigerlich kleiner aus, und zwar für alle. Vielleicht sehen dies Trump und May bald schon ein. Eine „America and United Kingdom first“-Strategie kennt nur Verlierer. _mm

Dr. Martin von Malfér,
Abteilung Finanzdienstleistungen,
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



IT-SICHERHEIT

Managed Firewall: ein zuverlässiger Schutz für jedes Unternehmen

Das Funktionieren der Technik ist Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf in jedem Unternehmen. Unternehmen sollten demnach ihre IT-Infrastruktur und sensible Daten richtig schützen.

Angriffe gegen Unternehmensnetzwerke werden häufiger und dabei immer ausgeklügelter. Es bedarf einer stabilen Infrastruktur, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Nur wenige Unternehmen haben die Möglichkeit, eigenes spezialisiertes Sicherheitspersonal zu beschäftigen, das sich stets über neu auftauchende Bedrohungen informieren und Server und Unternehmensnetzwerke mit den neuesten Technologien schützen kann. Einige Sicherheitsmaßnahmen wie z. B. die Implementierung von starken Passwörtern und regelmäßige Mitarbeiterschulungen sind für viele bereits selbstverständlich. Darüber hinaus müssen Unternehmen zukünftig aber auch weiterführende Sicherheitsmaßnahmen ins Auge fassen und diese individuell auf ihren Bedarf abstimmen. Denn die Gefahren ändern sich ständig, und somit reicht es heutzutage nicht mehr aus, einmalig eine Sicher-

heitsstruktur zu implementieren, ohne sie ständig zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.

RUN MANAGED FIREWALL

Mit neuesten Technologien und hochqualifizierten Sicherheitsexperten bietet RUN Managed Firewall stets einen aktuellen Schutz vor Angriffen und gefährlichen Webseiten und sorgt dafür, dass Mitarbeiter sicher und produktiv im Internet surfen können. Auch die Verwendung von verschiedenen Webservices und Software sowie das Abspeichern von potenziell gefährlichen Dateien wird kontrolliert. RUN gewährleistet damit höchstmögliche Sicherheit für die Infrastruktur eines Unternehmens. Die Verantwortung für die Firewalls bleibt bei RUN, unabhängig davon, ob diese im Unternehmen selbst oder im RUN-Datacenter stehen. _so

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Professionelle und flexible Kundenbetreuung
- Sicherheit in der Hand von Spezialisten
- Kein eigenes Security-Personal erforderlich
- Schutzsysteme immer auf dem aktuellsten Stand
- Kostenkontrolle dank fixer Monatsgebühren.
- Modulare Ergänzungen je nach Bedarf, von LAN-Security über UTM bis zur Next Generation Firewall

Mehr dazu unter:
www.run.bz.it



RUN Managed Firewall erhöht die IT-Sicherheit im Unternehmen.



DIGITALER WANDEL

Digitalisierung – mehr SEIN als SCHEIN!

Digitalisierung ist DAS Thema unserer Zeit. Sie verändert die Prozesse und Arbeitsweisen in Unternehmen und stellt Führungskräfte vor neue Aufgaben. Aber was genau bedeutet sie für ein Unternehmen?



Peter Nagler,
Direktor von
Raiffeisen OnLine

Die Studie „Digitale Agenda 2020“ des Schweizer Marktforschungsinstitutes, bei der 100 Führungskräfte befragt wurden, zeigt die fünf wichtigsten Ziele in Sachen Digitalisierung auf: Sicherheit, Automation, Datenanalyse, neue digitale Kundenerlebnisse und die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern. Nicht zu vergessen der Aufbau einer Unternehmenskultur, um digitale Veränderungen voranzutreiben.

DIGITALISIERUNG BRINGT CHANCEN

Unsere Lebensbereiche sind schon heute durch Digitalisierung vernetzt und geprägt: über 80 Prozent der SüdtirolerInnen nutzen Internet, über die Hälfte nutzen soziale Medien für gesellschaftliche Kontakte. Aber auch Online-Shopping, digitale Assistenten, Smart-Home-Funktionen und Haushaltsroboter sind sehr beliebt und weit verbreitet. Sobald Konsumenten die Vorteile digitaler Angebote für sich entdecken, nutzen sie diese auch, und dann vergleichen sie: Wo bekomme ich den besseren Service? Wo ist es für mich bequemer? Es gilt die Binsenweisheit: Unternehmen, die flexibel und schnell auf neue Kundenbedürfnisse reagieren und die digitale Transformation mitgestalten, sichern ihr Überleben und werden zukünftig Marktanteile gewinnen. „Mit digitalen Geschäftsstrategien lassen sich neue Einnahmequellen erschließen. Wer im Alten verharrt, während die digitale Welt rasant an Fahrt aufnimmt, wird den Anschluss verlieren“, ist Peter Nagler, Direktor von Raiffeisen OnLine, überzeugt.

Unternehmen, welche die Digitalisierung im Blick haben, sichern ihr Überleben und ihren Erfolg.

WIR DIGITALISIEREN IHR UNTERNEHMEN

Der erste Schritt in Richtung Digitalisierung ist für einen Unternehmer die Frage, wie man einen Arbeitsplatz, eine Abteilung oder das gesamte Unternehmen verändern kann. „Durch die Ausarbeitung und Umsetzung einer individuellen digitalen Strategie beginnt ein Prozess, in dem die Prioritäten des einzelnen Unternehmens ständig angepasst werden“, sagt Peter Nagler. „Das Handeln verändert somit das Denken. Deshalb ist es wichtig, mit der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten so rasch wie möglich zu beginnen und dabei immer agil und anpassungsfähig zu bleiben.“

Als erfahrener IT- und Softwareentwicklungspartner begleitet Raiffeisen OnLine Unternehmen auf dem Weg zur digitalen Transformation und steht ihnen in jeder Projektphase zur Seite. Gemeinsam mit dem Kunden erarbeitet Raiffeisen OnLine einen digitalen Fahrplan und automatisiert die bestehenden Unternehmensprozesse. Dabei werden flexible Entwicklungsmethoden eingesetzt, um gezielt auf die individuellen Anforderungen des Unternehmens reagieren zu können. _bl

Worauf warten Sie noch?

Rüsten Sie Ihr Unternehmen für die digitale Zukunft – wir begleiten Sie gerne auf dem Weg zur digitalen Transformation! Infos und Beratung unter 800 031 031.

SOZIALGENOSSENSCHAFT

Genossenschaften lassen niemanden zurück

Die Sozialgenossenschaft Villnöss „Stick Trend Südtirol“ bestickt hochwertige Bekleidung für Firmen im In- und Ausland. Ein Beispiel, wie sich moderner Unternehmensgeist und Integration von Menschen mit Beeinträchtigung erfolgreich verbinden lässt.



Tritt man in den hellen, großen Arbeitsraum der Sozialgenossenschaft Stick Trend Südtirol in St. Magdalena, Villnöß, fällt als erstes das gleichmäßige Surren und Rattern auf. Zwei große und eine kleine Stickmaschine stehen an der Längsseite der Wand und fertigen bis zu 700 Einzelteile pro Tag. An einem Tisch sitzen Frauen und verpassen den bestickten Stücken den letzten Schliff. Konzentriert, mit einer Schere in der Hand, schneiden sie die Verbindungsfäden der bestickten Textilien ab und entfernen das Flies auf der Rückseite. Die unternehmerischen Fäden im Betrieb halten Johanna Schweinberger-Lambacher, Obfrau der Sozialgenossenschaft, und ihr Mann, Oswald Lambacher, in der Hand.

Frau Schweinberger, wie kam es zur Gründung der Sozialgenossenschaft?

Johanna Schweinberger: Mein Mann und ich stammen ursprünglich aus Salzburg. Bereits früher haben wir für Musikgruppen T-Shirts und Werbeartikel produziert und dabei mit einer Druckerei aus Bozen – einer Sozialgenossenschaft – zusammengearbeitet. So kamen wir mit der Genossenschaftsidee in Kontakt. Die wichtigste Triebkraft war aber wohl unser starker Wunsch, einen sinnstiftenden Beitrag für Menschen zu leisten, die es schwerer haben als wir. 2002 haben wir dann die Sozialgenossenschaft Villnöß gegründet. Dieser ging eine Machbarkeitsstudie voraus, welche den sozialen Bedarf im Villnößtal ermittelte.

Welche Ziele verfolgt die Genossenschaft?

Johanna Schweinberger: Als Sozialgenossenschaft haben wir uns zum Ziel gesetzt, Personen am Rande der Gesellschaft in die Arbeitswelt zu integrieren. Bei uns finden zur Zeit fünf benach-

Johanna
Schweinberger-
Lambacher,
Obfrau der Sozial-
genossenschaft
Villnöß

INFOS ZUR GENOSSENSCHAFT

Sozialgenossenschaft Villnöß

Bergerweg 17

39040 Villnöß

Tel. 0472 841063

E-Mail: info@sticktrendsuedtirol.com

Obfrau: Johanna Schweinberger-Lambacher

teiligte Frauen eine regelmäßige und bezahlte Beschäftigung inklusive Mittagessen. Mit benachteiligt meine ich Frauen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt kaum Arbeitschancen hätten, weil sie an einer psychischen Erkrankung leiden oder ein anderes Handicap haben. Hier im geschützten Rahmen der Sozialgenossenschaft werden die Frauen als „vollwertige“ Arbeitskräfte und Leistungsträger akzeptiert und erfahren dabei die gebührende Wertschätzung. Die Mitarbeit in der Genossenschaft fördert ihre Selbstbestimmung und ihr Selbstbewusstsein, sie erleben sich als Menschen, die gebraucht werden und mitgestalten können. Dies bildet – neben dem Zugang zum Arbeitsmarkt – eine wichtige Grundlage für soziale Inklusion. Last but not least sind rechtlich abgesicherte Arbeitsverhältnisse auch deshalb von großer Bedeutung, weil damit eine soziale Absicherung im Alter geschaffen wird.

War es schwer, am Anfang Fuß zu fassen?

Johanna Schweinberger: Die Anfangszeit war nicht rosig, da mussten wir einige Anlaufprobleme und Hindernisse überwinden. So haben wir uns beispielsweise schwer getan, eine geeignete Halle für unser Vorhaben zu finden. Dann fiel die Entscheidung, selber eine zu bauen, die jetzt von der Sozialgenossenschaft angemietet wird. Oder die Beschaffung der Stickmaschinen (lacht): die größte Maschine, die wir angekauft haben, war eine koreanische. Die dazugehörige Bedienungsanleitung mussten wir erst mal in Englisch anfordern. Mit viel Engagement und



Die Mitarbeiter bei der Arbeit in der Stickerei

- Leidenschaft haben mein Mann und ich aber die Herausforderungen gemeistert.

Welche Produkte werden bei Ihnen hergestellt?

Johanna Schweinberger: Wir haben uns auf Computerstickerei spezialisiert, die edelste und hochwertigste Variante, um Werbung und Logos auf Textilien anzubringen. Zudem wird auch Siebdruck auf Arbeitsbekleidung, T-Shirts, Felpo, Polo-Shirts oder Caps u. a. m. angeboten. Dass unsere Arbeit gefragt ist, bestätigt die Auftragslage. 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaften wir derzeit mit Stickaufträgen von einer großen österreichischen Firma, die restlichen 20 Prozent über Südtiroler Auftraggeber.

Wie schaut denn die Arbeitsteilung aus?

Johanna Schweinberger: Mein Mann kümmert sich um die Maschinen und die entsprechende Programmierung. Dazu arbeitet er eng mit einem sogenannten „Puncher“ zusammen. Dieser

Stickerei in Perfektion – darauf ist man in der Sozialgenossenschaft besonders stolz.



wandelt grafische Vorlagen, wie beispielsweise das Logo eines Unternehmens, in eine Stickvorlage um, die dann wiederum für die Programmierung der Stickmaschinen verwendet wird. Die Vorbereitungen für die Stickarbeiten wie beispielsweise die Säuberung der Kleidung von den Zwischenfäden und das Bedienen der Stickmaschinen werden von unseren Mitarbeiterinnen geleistet. Nach einer eingehenden Kontrolle werden die bestickten Kleidungsstücke zusammengelegt und verpackt. Das Etikettieren und die Versandvorbereitungen sind meine Aufgabe. Insgesamt sind wir ein gut aufeinander abgestimmtes Team: jedes einzelne Rädchen muss funktionieren und in das andere greifen, damit das Ergebnis am Ende stimmig ist.

Wie ist das Arbeitsklima in der Stickstube, und was ist Ihnen dabei wichtig?

Johanna Schweinberger: Das Arbeitsklima bei uns ist sehr gut, fast familiär. Mir liegt der wertschätzende Umgang mit den Mitarbeiterinnen und untereinander am Herzen. Das spüren auch unsere Frauen: sie arbeiten gerne hier und möchten bis zur Pensionierung bleiben (lacht). Wir erfahren Bestätigung für unsere Arbeit, die „draußen“ gut ankommt – darauf sind wir alle stolz. Auch dies stärkt unser Gemeinschaftsgefühl.

Was könnte man noch verbessern?

Ihr Wunsch an die Zukunft?

Johanna Schweinberger: Wir sind schon sehr zufrieden, wie es läuft. Verbesserungspotenzial gibt es aber immer. Leider sind wir in Südtirol noch nicht so bekannt. Ich wünsche mir, dass wir den einheimischen Kundenstock weiter ausbauen können und sich die Auftragslage dadurch noch verbessert. Unser Außendienstmitarbeiter Fabian macht das sehr gut, aber es ist nicht einfach, Neukunden zu akquirieren. Wenn es uns gelingt, das Auftragsvolumen weiter zu steigern und wir eine „Grundsicherheit“ bieten können, könnten weitere drei Frauen bei uns beschäftigt werden, die jetzt schon auf der Warteliste stehen. Das wäre einfach wunderbar. _isch

Land & Leute

Neuigkeiten aus den
Raiffeisenkassen Südtirols



„Blue Sky“, Moradavaga (Manfred Eccli, Pedro Cavaco Leitão), 2018

RAIFFEISEN KUNSTSAMMLUNG – FÖRDERPREIS 2017

Skulptur „Blue Sky“ vorgestellt

Der Kalterer Künstler und Architekt Manfred Eccli erhielt vom Kunstbeirat der Raiffeisen Landesbank Südtirol den Förderpreis 2017 verliehen. Mit dem Preis ist die Schaffung eines Auftragswerks für die Bank verbunden. Eccli kreierte hierfür die Arbeit „Blue Sky“, eine ca. 3,8 Meter hohe Skulptur im Eingangsbereich der Bank. Sie besteht aus gold- und silberfarbenen Spiegelementen, die trichterförmig angeordnet sind. „Die Spiegelemente werden durch die Intensität des Windes bewegt oder lassen sich durch Menschenhand aufklappen und ermöglichen somit immer neue Licht- und Sichtspiele

zu unterschiedlichen Tageszeiten. Die Installation ist als eine interaktive Windskulptur zu verstehen, welche den Menschen in Bezug zur Natur, urbanen Kontext und sich selbst stellen soll“, sagt Eccli. Manfred Eccli wurde 1981 in Bozen geboren, seit 2016 lebt und arbeitet er in Kaltern. Der Künstler hat sich im Kollektiv „Moradavaga“ (portugiesisch für „vage Adresse“) mit dem portugiesischen Architekt Pedo Cavaco Leitão auch international einen Namen gemacht und mehrere Auszeichnungen erhalten.

Mehr Infos unter:
www.manfredeccli.com und
www.moradavaga.com.

KURZ NOTIERT

Maratona dles Dolomites

Der beliebte Straßen-Radmarathon, der über einige der schönsten Dolomitenpässe führt, findet am 1. Juli statt. Das Motto der diesjährigen Ausgabe lautet: Eculliber–Gleichgewicht. Start und Ziel sind in Alta Badia, drei Strecken stehen zur Auswahl. Raiffeisen ist Sponsor. Infos unter www.maratona.it

Erstes Meraner Entenrennen

Plastikenten schwammen Ende März auf der Passer in Meran um die Wette. Darunter auch eine Ente der Raiffeisenkasse Algund, die Verwaltungsrätin Andrea Götsch Christianell selbst gestaltet hatte. Der Reinerlös des Rennens ging an die Psairer Tafel, welche bedürftige Menschen mit Lebensmitteln versorgt.

Südtirol Ultra Skyrace

Die 6. Ausgabe des Extremberglaufes geht vom 27. bis 29. Juli 2018 über die Bühne. Er verläuft entlang der Hufeisentour in den Sarntaler Alpen, eine der schönsten Trailstrecken der Welt. Die Teilnehmer können aus vier verschiedenen Strecken mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad wählen. Das Event wird von Raiffeisen gesponsert.

Infos unter www.ultraskyrace.it



Schöne Bergkulisse in den Sarntaler Alpen



Kellerei St. Michael-Eppan

SÜDTIROLER WEINSTRASSENWOCHEN

Kulturgut Wein
im Mittelpunkt

Von Ende April bis Anfang Juni drehte sich auch heuer alles um das Kulturgut Wein: Auf den Südtiroler WeinstraßenWochen öffneten exklusive Weinverkostungen und kulturelle Events Interessierten die Welt des Weines. Die Veranstaltungsreihe, die traditionell von Raiffeisen unterstützt wird, war ein großer Erfolg. Besonderen Anklang bei den Besuchern fand die „Nacht der Keller“ in den alt-urigen, aber auch architektonisch neuen Weinkellern.

RAIFFEISENKASSE SALURN

Großer Genossenschaftler
feiert 90. Geburtstag

Erich Kobler feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag. Unter die Gratulanten gesellte sich auch die Führungsriege der Raiffeisenkasse Salurn, war doch der Gefeierte langjähriger Vizeobmann der Bank. Sie sprach Kobler für seine Verdienste und seinen Einsatz in der Raiffeisenkasse und in der Raiffeisenorganisation Dank und Anerkennung aus. Erich Kobler ist Gründungsmitglied der Raiffeisen Landesbank, wo er drei Jahre lang Präsident war. Zudem war Kobler Vorstandsmitglied und Obmann des Raiffeisenverbandes und hier für das Raiffeisen-Rechenzentrum verantwortlich. Mit großem Engagement vertrat er bei Federcasse in Rom die Anliegen der Raiffeisenorganisation. Kobler ist Träger der Raiffeisen-Ehrennadel in Gold. Auch von Federcasse wurde er in der Vergangenheit mit einer hohen Auszeichnung geehrt.



V.l.n.r.: Vizedirektor Erich Mayr, Vizeobfrau Adelinde Mark, der Gefeierte Erich Kobler, Obmann Michele Tessadri, Geschäftsstellenleiter Alfred Mayr und Direktor Manfred Huber

RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

Ehrennadel für Heinrich Eisendle

Bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Wipptal wurde Heinrich Eisendle für seine genossenschaftlichen Verdienste die Raiffeisen-Ehrennadel in Bronze überreicht. 30 Jahre war er im Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse tätig, 25 Jahre davon als Vorsitzender. Zusätzlich engagierte er sich über zwei Jahrzehnte in den Gremien der Raiffeisen Landesbank, zunächst als Verwaltungsrat, später als Aufsichtsrat. Bereits in jungen Jahren war er im Raiffeisenverband als Revisor tätig und am Aufbau des Rechenzentrums beteiligt. „Heinrich Eisendle legte stets ein großes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein an den Tag und bewies Fachkönnen und Weitblick bei vielen Entscheidungen“, unterstrich Robert Nicolussi, Revisionsdirektor des Raiffeisenverbandes, in seiner Laudatio.



Präsident Günther Seidner, Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Steckholzer, Geschäftsführerin Christina Pupp, Heinrich Eisendle von der Raiffeisenkasse Wipptal mit Robert Nicolussi, Revisionsdirektor des Raiffeisenverbandes (v.l.n.r.)

Paul Gasser (Raiffeisenverband), Herbert Von Leon (Raiffeisenverband), Alexander Gasser (Raiffeisenkasse Bozen), Christof Brandt (LC Bozen), Heiner Schnabl (LC Bozen), Michael Grüner (Raiffeisen Landesbank), Andreas Mair am Tinkhof (Raiffeisenverband), Andreas Streitberger (LC Bozen)(v.l.n.r.)



v.l.n.r.: Christian Tanner, Vizedirektor, Herbert Von Leon, Obmann, und Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, beim Anschnitt der Geburtstagstorte

200 JAHRE RAIFFEISEN

Happy birthday, Friedrich Wilhelm Raiffeisen!

Am 30. März 2018 jährte sich der Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen zum 200. Mal. Im Rahmen einer kleinen Geburtstagsfeier erinnerten die Führungsspitze und Mitarbeiter des Raiffeisenverbandes im Raiffeisenhaus in Bozen an

den Gründer der Genossenschaften. Mit verschiedenen Initiativen und Veranstaltungen weist die Raiffeisenorganisation im Laufe des Jubiläumsjahres auf die Bedeutung und Vielfalt des Genossenschaftswesens in Südtirol hin.

LÄUFERCLUB BOZEN RAIFFEISEN

Starker Partner, starke Athleten!

Raiffeisen hat sein Engagement als Hauptsponsor des Amateursportvereins Läufer Club Bozen bis 2020 verlängert. „Wir freuen uns, dass wir einen verlässlichen Partner wie die Raiffeisengruppe haben. Mit dem Beitrag der Raiffeisenkasse Bozen, der Raiffeisen Landesbank und des Raiffeisenverbandes Südtirol können

wir gezielt die Jugendarbeit fördern und junge Talente besser betreuen. Das Fortbestehen unserer Sportveranstaltungen, allen voran des Internationalen Silvesterlaufes BOclassic, ist dadurch gesichert“, betonte Christof Brandt, Präsident des Läufer Clubs Bozen Raiffeisen, und bedankte sich für die Unterstützung.





Francesco Bonetti, Veeam Systems Engineer, Davide Volo, Microsoft Partner Manager, Mario Fontana, Microsoft Cloud Architect & Cybersecurity Expert, Simon Kofler, RUN Security, Peter Werth, Direktor RUN und Martin Galler, RUN Datenschutz und -sicherheit (v.l.n.r.)

RUN.TALKS: DOING SECURITY

Sicherheit ist mehr als Technik

Awareness-Training, GDPR, Data Protection, Reporting – viele theoretische Fachbegriffe, aber was bedeuten diese in der Praxis und welche Lösungen gibt es in einem Unternehmen? Dies und mehr waren die Themen der RUN-Fachtagung in Bozen. Renommierete IT- und Sicherheitsexperten informierten die Teilnehmer über aktuelle Herausforderungen zur IT-Sicherheit vor Ort, mobil und in der Cloud. Sie gaben praktische Ratschläge, wie Firmeninhaber ihr Unternehmen möglichst einfach und effizient schützen können. Dabei wurde betont, wie wichtig der Faktor Menschen in der IT-Security ist, denn Sicherheit in einem Unternehmen ist mehr als Technik.



Tischtennis-Sommercamps sind bei Jugendlichen hoch im Kurs.

VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS

Tischtennis-Sommercamp

Spiel, Spaß und Spannung stehen im Mittelpunkt des VSS/Raiffeisen Tischtennis-Sommercamps, das vom 18. bis 21. Juli 2018 in Deutschnofen stattfindet. „Wir richten unseren Kurs an Tischtennisneulinge und Fortgeschrittene“, erklärt VSS-Tischtennis-Referent Georg Lotti. Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren haben dabei die Möglichkeit, in den Tischtennissport hineinzuschnuppern oder ihre Fähigkeiten weiter zu verbessern. Das Sommercamp findet bereits seit 2003 in der Gemeinde Deutschnofen statt. Weitere Infos unter info@vss.bz.it oder telefonisch unter 0471 974378.

Die Mountainbiker des Landeskaders mit Trainer Andreas Laner (links im Bild), Andreas Mair am Tinkhof vom Raiffeisenverband und FCI-Landespräsident Antonio Lazzarotto (ganz rechts)

SÜDTIROLER RADSPORT

Voller Elan in die neue Saison

Der Südtiroler Radsport-Landesverband hat sein Vademecum für die neue Radsaison vorgestellt. Der Rennkalender, der alljährlich erscheint, enthält neben Terminen auch allerlei Nützliches. Anlässlich der Präsentation zeigte Antonio Lazzarotto, Präsident des Landesverbandes, stolz eine erfreuliche Erfolgsbilanz: von 2005 bis 2017 haben die Südtiroler Radsportler 9 WM-Titel und 8 EM-Titel (Einzel und Team) errungen. Sie haben 137 Italienmeistertitel geholt und 115 Südtiroler sind mindestens einmal für das Nationalteam gestartet. Erfolgreichste Südtiroler Radsportlerin des vergangenen Jahres war Elena Pirrone, die Juniorenweltmeisterin im Straßenrennen und Zeitfahren wurde. Der Radsport wird seit vielen Jahren von Raiffeisen gefördert.





Mitmachen
lohnt sich beim
Raiffeisen
WM-Tippspiel!

RAIFFEISEN WM-TIPPSPIEL

Fußballfans aufgepasst!

Endlich ist es soweit: Am 14. Juni startet die Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland. Zeitgleich startet das Raiffeisen Online-Tippspiel. Alle Raiffeisen-Privatkunden ab 16 Jahren können sich daran beteiligen, indem sie sich auf der Internetseite „wm2018.raiffeisen.it“ registrieren und ihren Tipp zum Ausgang der Spiele – von der Gruppenphase bis zum Finale – abgeben. Der abgegebene Tipp kann bis zu einer Stunde vor Start des jeweiligen Spiels noch abgeändert werden. Eine Rangliste zeigt die Platzierung der Gewinnspiel-Teilnehmer. Auf die Gewinner warten tolle Preise, darunter eine GoPro-Kamera, eine Bluetooth-Bose Box und als Hauptpreis ein Reisegutschein. WM-Spielkalender sind in den Raiffeisenkassen erhältlich.

BEACHVOLLEYBALL-TURNIERSERIE

Raiffeisen Beachcup feiert 10. Geburtstag



Der Raiffeisen Beachcup ist die landesweit bekannteste Beachvolleyball-Turnierserie in Südtirol. Sie findet heuer zum zehnten Mal statt. Heimische Volleyballer aller Leistungsklassen, aber auch Sportler aus umliegenden Provinzen Südtirols, nehmen an den Turnieren teil. Die Turnierserie unterteilt sich in zwei Bereiche: den Erwachsenenwettbewerb sowie die großen Jugendturniere für Mädchen und Burschen, unterteilt in jeweils drei Altersklassen. Für das Jubiläumjahr sind einige Änderungen geplant, sportlicher Wettbewerb, Strandfeeling und Spannung bleiben aber garantiert!

Mehr Infos unter www.beachcup.it

Strandfeeling und Wettkampf beim
Raiffeisen Beachcup



GENOSSENSCHAFT AKTUELL

Hohe Auszeichnung für Mila-Bergmilch Südtirol

Eine große Ehre wurde der Genossenschaft Mila-Bergmilch Südtirol zuteil: Sie wurde in Rom mit dem renommierten Wirtschaftspreis „Premio Donato Menichella“ ausgezeichnet. Die „Fondazione Nuove Proposte“ vergibt den Preis jährlich an Persönlichkeiten und Institutionen, die sich in besonderer Weise für die Wirtschaft engagiert haben. Mila-Bergmilch wurde als herausragendes Beispiel für unternehmerische Tätigkeit mit territorialer Wertschöpfung geehrt. Robert Zampieri, Geschäftsführer von Mila-Bergmilch, nahm den Preis stellvertretend für die Genossenschaft entgegen. Mila-Bergmilch ist mit 2.600 Mitgliedern die größte Milchgenossenschaft des Landes und einer der bedeutendsten Mascarpone-Hersteller der Welt.

Weitere Infos zur Genossenschaftswelt unter www.raiffeisennachrichten.it



Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, Robert Zampieri, Geschäftsführer der Mila-Bergmilch, und Augusto dell'Erba, Präsident von Federcasse

Die alte Venezianer Säge auf der Kortscher Alm ist noch gut erhalten.



ROUTE

ERLEBNIS NATUR

Waalweg-Wanderung im Schlandrauntal

Das Schlandrauntal zieht sich von Schlanders im Vinschgau hinein bis zum Saldurkamm in den Öztaler Alpen. Am Ausgang eine tiefe und enge Schlucht, zeigt sich das Tal weiter oben als sanftes Hochtal mit Wiesen und Almen.

Wir fahren nach Schlanders in den Vinschgau, bei Kortsch geht es in Richtung Sonnenberg bis nach Talatsch. Unser Ausgangspunkt ist die Volksschule (eine verlässene Bergschule), wo wir das Auto parken. Gleich oberhalb der Schule startet der Weg Nr. 15 zum Vinschger Höhenweg, der bald in den Neuwaal mündet. Auf diesem schönen Waalweg schlendern wir für ca. 40 Minuten in das Schlandrauntal, bis wir auf eine Forststraße gelangen. Ab hier geht es stetig aufwärts. Auf der rechten Seite erblicken wir eine historische Venezianer Säge, bei der früher Stämme zu Brettern geschnitten wurden.

Nach einer halben Stunde Fußweg erreichen wir die Schlanderser Alm und nach weiteren 30 Minuten die Kortscher Alm. Sie ist die erste Alm Südtirols, die ausschließlich zertifiziert biologisch wirtschaftet. Im Sommer besteht hier ein kleiner Aufschank für Wanderer. Hoch aufgetürmt liegt hier eine noch ältere, aber gut erhaltene Venezianer Säge. Auf diesem idyllischen Almplatz machen wir Rast. Zurück geht es über denselben Weg direkt zur Schlanderser Alm.

FORRAWAAL – URIGER WAALWEG

Gleich unterhalb davon, in einer Kehre,

Wegbeschreibung

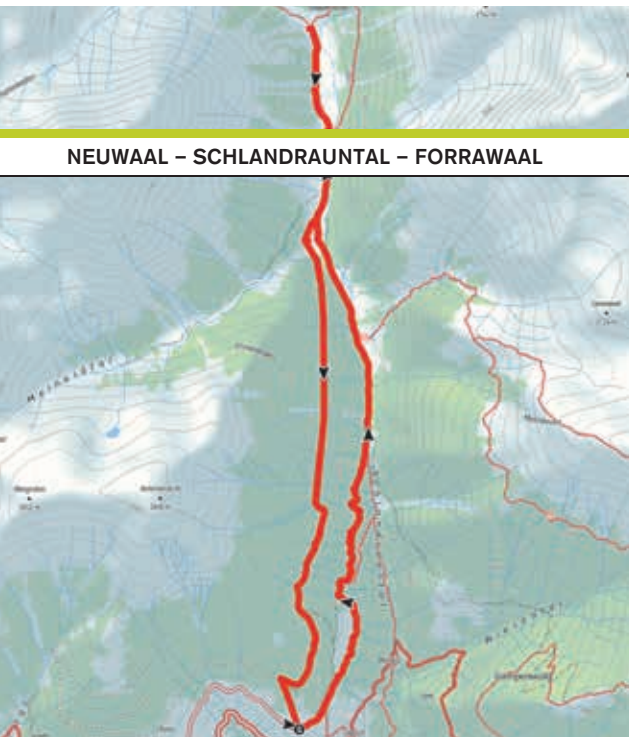
Startpunkt ist die Volksschule in Talatsch. Wir folgen der Markierung Nr. 15, dem Vinschger Höhenweg entlang. Über den Neuwaal geht es ca. 40 Min. bis zum Schlandrauntalweg Nr. 4. Nach einer halben Stunde erreichen wir die Schlanderser Alm, nach einer weiteren die Kortscher Alm. Der Weg führt talauswärts zur Schlanderser Alm. 50 m unter der Alm, Richtung Forstweg, queren wir in einer Kehre den Bach. Man sieht das braune Schild „Forrawaal“. Nach einer Stunde auf dem Waalweg verlassen wir diesen und kehren, querfeldein über Wiesen, zur Volksschule zurück.

Tourdaten

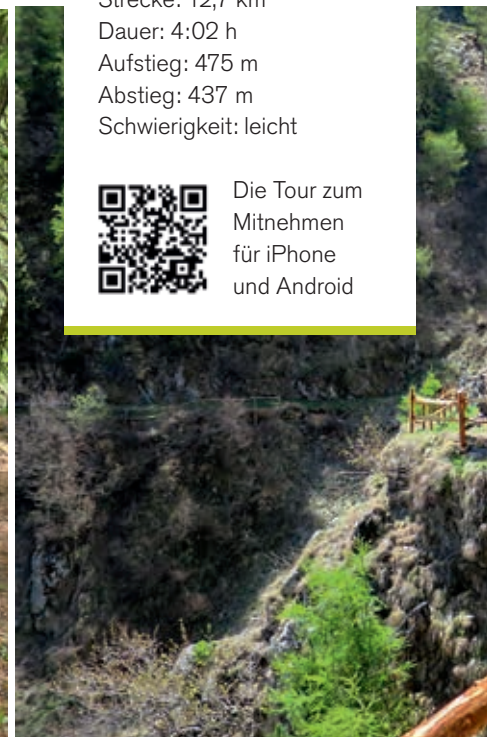
- Strecke: 12,7 km
- Dauer: 4:02 h
- Aufstieg: 475 m
- Abstieg: 437 m
- Schwierigkeit: leicht



Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android



NEUWAAL – SCHLANDRAUNTAL – FORRAWAAL





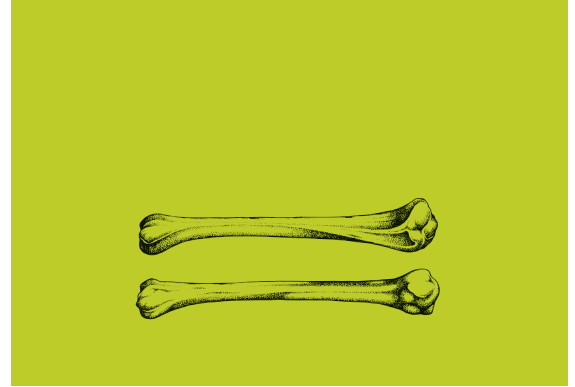
Wenn man mit dem Auto von Talatsch abwärts fährt, sieht man in der Kehre rechts eine Abzweigung zum Gsalhof. Dieser Hof ist bekannt für vorzüglich selbst gemachten Joghurt und Käse.

Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz, olav.lutz@rolmail.net

queren wir den Bach und biegen in den Forrawaal. Er ist der höchste von den vier Sonnenberger Waalen, urig und noch relativ unbekannt. Die Mühen des Aufstiegs werden mit einem herrlichen Blick auf die gegenüberliegende Seite mit den Laaser Marmorbrüchen und der Laaser Orgelspitze belohnt. Der Waal endet an einer interessanten Maschine, welche wie eine überdimensionale Waschmaschine das vom Waal mitgeschleppte Material vom Wasser trennt. Hier verlassen wir den Weg und wandern querfeldein hinunter zu einer Wiese, wo eine Tränke steht. Links unterhalb der Böschung findet sich ein kleiner Weg, der uns zurück zur Volksschule führt. _ol



Der Forrawaal ist der höchste von den vier Sonnenberger Waalen.



GESUNDHEITSTIPP

Unser Knochenskelett: ein filigranes Meisterwerk der Natur

Der Mensch hat bei seiner Geburt 300 Knochen. Einige verschmelzen im Laufe des Lebens miteinander und im Erwachsenenalter bleiben noch 206 übrig. Das Knochengüst verleiht unserem Körper seine Form, ermöglicht uns den aufrechten Stand und stützt uns bei allen Alltagstätigkeiten. In den Hohlräumen des Knochens befindet sich gut geschützt das Knochenmark, wo die Blutbildung stattfindet. Unzählige kleine Verstrebungen im Knochen verleihen ihm eine enorme Stabilität. Der Oberschenkelknochen hält in Längsrichtung dem Druck von 800 kg stand, das ist das Gewicht eines Kleinwagens. Der Knochen lebt und ist imstande, sich an veränderte Belastungen anzupassen. Das ist nach einem Knochenbruch sichtbar, wo sich zuerst ein überdimensionaler Wulst zur Stabilisierung der Bruchstelle bildet, der dann wie mit einer Fräse modelliert wird. Nach Jahren ist die Bruchstelle kaum mehr sichtbar.

Aktiv sein gegen den Knochenabbau

Ab Mitte des 20. Lebensjahres nimmt die Knochenmasse kontinuierlich ab. Zum Aufbau und Erhalt des Knochens braucht es körperliche Belastungen wie Gehen, Springen oder Tanzen; sanfte Sportarten wie Schwimmen oder Radfahren stimulieren den Knochen wenig. Auch eine gesunde Ernährung mit hochwertigen Eiweißen, Kalzium, Phosphor und Vitamin D ist hilfreich. Körperliche Untätigkeit, wenig Sonnenlicht, schlechte Ernährung, zu viel Alkohol und Rauchen beschleunigen die Abbauprozesse beim Erwachsenen. Es kommt zur Osteoporose, einem vorzeitigen Knochenschwund mit schmerzhaften Behinderungen. Eine Knochendichtemessung ist z.B. bei Osteoporose in der Verwandtschaft ratsam. Osteoporose lässt sich mit ernährungsmedizinischen Maßnahmen, Bewegungsprogrammen und Medikamenten bremsen.



Dr. Alex Mitterhofer,
Arzt für Allgemeinmedizin,
Facharzt für Physikalische
Medizin und Rehabilitation,
Facharzt für Sportmedizin



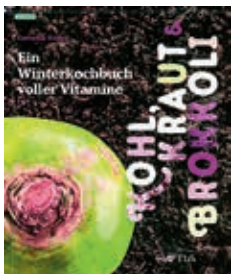
REZEPTTIPP

Kohlrabi-Carpaccio mit Parmaschinken

Die Kohlrabi schälen und in sehr dünne Scheiben hobeln. Öl mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer verrühren. Kohlrabischeiben mit Marinade beträufeln. Schinken und Käsestückchen darüber verteilen. Petersilie und Minze hacken und darüber streuen.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 2 Kohlrabi
- 6 EL Olivenöl
- 100 g Parmaschinken in dünnen Scheiben
- 100 g Parmesankäse, dünn gehobelt
- Salz, Pfeffer, Petersilie, Minze
- Saft einer Zitrone



Kohl, Kraut & Brokkoli

Ein Kochbuch von Cornelia Haller mit über 130 schnellen und einfachen Rezepten, erschienen im Raetia Verlag, 180 Seiten, ISBN: 978-88-7283-607-1, Verkaufspreis: 17,90 Euro

ERICH AUERBACH

„Die Narbe des Odysseus“ Horizonte der Weltliteratur

Vor kurzem erschien im Verlag Leo S. Olschki (Florenz) ein hochinteressanter Band über Pasolinis Privatbibliothek: „La biblioteca di Pier Paolo Pasolini“. Der 1975 ermordete Schriftsteller und Filmemacher war ein Vielleser. Das heute als Klassiker geltende Hauptwerk des deutsch-jüdischen Philologen und Literaturwissenschaftlers Erich Auerbach „Mimesis – Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur“ nahm dabei in seiner Bibliothek einen Ehrenplatz ein. Pasolini bezeichnete das Buch als sein literaturtheoretisches Vademecum. Nun hat der kleine, feine Berenberg-Verlag in Berlin eine Auswahl von Essays und Briefen Erich Auerbachs (1892–1957) in edler Ausstattung herausgebracht, betreut von Matthias Bormuth, aus dessen Feder neben einer erhellenden Einleitung auch hilfreiche Kommentare zu den Briefen stammen. Die Korrespondenz umfasst u. a. Briefe an Walter Benjamin, Thomas Mann, Siegfried Kracauer und Martin Buber. Erich Auerbach war bis 1935 Professor für Romanische Philologie an der Philipps-Universität zu Marburg, nach seiner Amtsenthebung durch das NS-Regime flüchtete er über Istanbul in die USA. Noch in Istanbul entstand ohne Sekundärliteratur und andere Recherchemittel „Mimesis“. Dessen fulminantes Eröffnungskapitel gab dem anzuzeigenden Buch den Titel: „Die Narbe des Odysseus“.



Erich Auerbach: Die Narbe des Odysseus, herausgegeben von Matthias Bormuth, Berenberg-Verlag, 2. Auflage 2017, 176 Seiten, 24,20 Euro

Dieser Text wurde als Herzstück in die Auswahl aufgenommen. Exemplarisch für das Opus ist dabei, wie Auerbach hier der Heimkehr Odysseus' nach Ithaka („Odyssee“, 19. Gesang) die alttestamentliche Geschichte der Opferung Isaaks durch Abraham (Genesis 22,1–19) gegenüberstellt: Der Autor spricht von den großen Stilgegensätzen der beiden gleichermaßen antiken und epischen Texte. Die Menschen der biblischen Erzählungen sind „hintergründiger“; ihre Gedanken und Empfindungen sind vielschichtiger und verwickelter. Die Geschichten der heiligen Schrift enthalten einen zweiten, verborgenen Sinn, gleichsam einen doppelten Boden. Aufsätze über die beiden Leitsterne Auerbachs, Dante Alighieri und Giambattista Vico sowie über Michel de Montaigne und Marcel Proust runden das Buch ab. Erich Auerbachs Texte sind eine Schule des Lesens.





ital. Königsname	Meeres-säuger	Heiliger Erzengel	südt. u. österr.: Bergkuppe	Brillenschlange	Zeichen für Aluminium	Sohn Jakobs (A. T.)	Seine-Zufluss	Südtiroler Extrembergsteiger
Märchenroman v. Michael Ende	3		chem. Element, Alkali-metall					
Partnerstadt von Bruneck							Haut-färbung	
lat.: siehe da!			griechischer Buchstabe		Teil eines Gedichts Drama von Hauptmann			
über-treibendes, rühmend. Gerede		Keim-schicht, a. d. etwas entsteht	Gelände-form brasil. Hafenstadt	6		best. Artikel (4. Fall) Kfz-Z. San Marino	8	
	2			weibl. Vorname israel. Politiker †			5	
eine der Kanarischen Inseln	engl. Biersorte Kfz-Z. Tansania			Fluss durch Meran				
Kfz-Z. Ägypten	10	Beiname Guevaras betagt			Kfz-Z. Mazedonien Mineral	4	persönl. Fürwort, 1. Person Singular	griech. Buchstabe
alt-griech. Schmähdgedichte			9	ital. Ton-silbe		Muskel-zucken		
Südtiroler Nationalpark	sound-sovietle			Abk.: Säure-zahl	1	7	21. Buchstabe im griech. Alphabet	

WAS SAGT DER KNIGGE?

Paare und Tischordnung

Die Tischordnung ist ein wichtiger Teil jedes Essens, mit ihr steht und fällt die Atmosphäre und die Unterhaltung der Gäste. Jeder, der ein Essen organisiert, sollte sich deshalb viel Zeit dafür nehmen, seine Gäste richtig zu platzieren. Eine Frage, die sich bei der Tischordnung immer wieder stellt, lautet: ist es noch zeitgemäß, Paare getrennt zu platzieren? Früher gab es eine fixe Regel: verheiratete Paare sitzen getrennt voneinander, Verlobte nebeneinander. Man ging davon aus, dass Frau und Mann sich besser amüsieren konnten, wenn sie nicht nebeneinander saßen und dann zu Hause die Möglichkeit hatten, sich über das Gehörte auszutauschen.

Flexible Handhabung

Heute hat sich viel geändert. Paare haben viel weniger gemeinsame Zeit und sind somit um jede Minute froh, die sie miteinander verbringen können. Es gibt also keine feste Regel mehr, der Gastgeber muss mit viel Fingerspitzengefühl abschätzen, für welches Paar welche Lösung geeignet ist. Wenn Sie eine gemischte Gesellschaft aus Paaren und Singles haben, entscheiden Sie sich am besten für eine Lösung, bei der sich die Singles nicht als fünftes Rad am Wagen fühlen, und platzieren die Paare getrennt. Mixen Sie Gäste auch nach ihrer Persönlichkeit und trennen Sie Freunde nicht mit aller Gewalt.



Katharina von Bruchhausen, Kommunikations-Coach und Knigge-Trainerin





Platz für Vertrauen.

Zum Beispiel beim Thema Sicherheit.

Und was ist dir sonst noch wichtig?
Reden wir drüber.

Als Genossenschaftsbank stellen wir das Wohl unserer Mitglieder und Kunden in den Mittelpunkt. Unsere Tätigkeit ist fest im Land verwurzelt und wir denken und handeln lokal. Dies bedeutet gesundes Wachstum für alle und größtmögliche Sicherheit für dein Geld. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank